

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 123. Mittwoch, den 31. October 1827.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zur Nachachtung für diejenigen hiesigen Armen, welche unterthänigste Bittschriften um Unterstützung bei Sr. Königlichen Majestät während Allerhöchst-Dero hiesigen Aufenthalts übergeben haben, wird hiermit bekannt gemacht; daß diese Gesuche auf Allerhöchste Anordnung an das Armen-Direktorium alhier zur näheren Untersuchung der Verhältnisse der Bittenden, und der danach zu bestimmenden Vertheilung der von Sr. Königlichen Majestät für diesen Zweck mildest bestimmten Gelder sind abgegeben worden; daher die Bittsteller ihre weitere Bescheidung lediglich durch besagtes Armen-Direktorium zu erwarten haben.

J. G. Rosenmüllers Predigt am Reformationsfeste 1786.

Dem alten, ehrwürdigen Rosenmüller verdankt unsere Stadt außerordentlich viel. Was unsere Freischule, unsere Bürgerschule sind, wissen wir alle. Aber manchen ist es wohlentfallen oder ganz unbekannt, wie viel er unter der stäten rühmlichen Mitwirkung der höchsten Behörden gethan hat, sie ins Daseyn zu rufen und, besonders der erstern, gleich in ihrem Beginnen die Gestalt zu geben, durch welche sie so unendlichen Segen verbreitet hat. Nicht minder verdankt ihm der sturgische Theil unserer Kirche in Leipzig. Als Rosenmüller von Gießen herkam, gab es noch hier so viele aus alter Zeit herstammende Gebräuche, Gebetsformeln und Gesänge, welche nicht mehr zur Erbauung dienten, diese im Gegentheil gar sehr hinderten, und dennoch immerfort aufrecht erhalten wurden, weil sie durch das Alterthum unantastbar geworden schienen. Wer sich noch an den Altus bei der Abendmahlsfeier vor Ro-

senmüller erinnern kann, wer sich noch der zum Sprüchwort gewordenen Litanei an den Bußtagen, des Exorcismus, der Ohrenbeichte erinnert, wird auch nur mit innigem Danke des ehrwürdigen Mannes gedenken, der sie, nicht ohne manche Anfechtung, zu beseitigen wußte. Auch die feierliche Confirmationshandlung verdanken wir ihm. Heute, im Jahr 1786, machte er den Anfang zu dem Allen. Er war damals ungefähr ein Jahr in seinem neuen, von ihm nicht gesuchten, aber desto treuer ausgefüllten Wirkungskreise, und heute, an diesem Tage, bereitete er seine Zuhörer auf Beseitigung dessen, was in unserer kirchlichen Einrichtung unvollkommen war, was er besser geordnet zu sehn wünschte, in einer herrlichen Predigt vor, die er auch gleich nachher mit vielen histsorischen Anmerkungen herausgab. Er predigte ja an diesem Tage über die Reformation, d. h. über die Ausscheidung dessen, was der christlichen Religion von Menschen beigegeben worden war, und hatte aus seinem Texte: Einen andern Grund kann zwar Nie-

mand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus etc. Gelegenheit genommen, von der Nothwendigkeit zu sprechen, die eigentliche Lehre Jesu von menschlichen Zusätzen zu unterscheiden. Einen andern Zweck hatte ja das große Kirchenlicht, Luther, nicht gehabt. Aber er zeigte auch, daß Luther nicht im Stande gewesen war, alle solche Zusätze zu entfernen; daß Luther gehofft hatte, er werde Nachfolger haben; daß leider jedoch alles geblieben sey, wie er es hinterlassen habe. Und nun konnte er leicht den Uebergang auf das finden, was in der Art in unserer Stadt so mangelhaft war. „Aber, rief er aus, was haben wir denn bisher gethan, meine Freunde? Hier will ich die Hand auf den Mund legen, und die Klügern unter euch antworten lassen. Ich weiß wohl, daß so manches Abergläubische oder doch Unnütze und Zwecklose bei unserm öffentlichen Gottesdienst den mehresten unter euch schon längstens mißfällig gewesen ist. Aber ich weiß auch, daß der abergläubische Gebrauch noch immer seine Vertheidiger findet, wenn gleich nichts als das bloße Alterthum für die Vertheidigung desselben angeführt werden kann. Was soll man hierzu sagen? Kann man denn Lehre Jesu und menschliche Einrichtung sogar nicht unterscheiden, oder ist denn die Lehre Jesu und

seiner Apostel nicht viel älter, als alle Verordnungen der spätern Kirche? Jesus befiehlt Joh. 4, 14: Wir sollen Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten. Und wir wollen immer fortfahren Gebrauche und Gebete und Gesänge zu wiederholen, welche der Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit geradezu entgegen sind? Nein, meine Geliebten, so undankbar wollen wir nicht gegen die Vorsehung seyn, die uns das Licht einer hellern Erkenntniß geschenkt hat. Wir wollen einmal aufhören ohne Andacht mit leichtsinniger Gedankenlosigkeit immer das Nämliche zu wiederholen; — uns in unsern Gebeten und Liedern solcher Ausdrücke zu bedienen, die in unsern Tagen jedem ernsthaften Menschen anstößig seyn müssen, oder nunmehr für uns keinen vernünftigen Sinn haben können, damit uns nicht der gerechte Vorwurf treffe: Dies Volk nahet sich zu mir mit dem Munde, und ehret mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir etc. Eine Aufforderung, billigen Vorschlägen zu dem Bessern Gehör zu geben, machte der Schluß der erhebenden, merkwürdigen Predigt, mit welcher der ehrwürdige Rosenmüller, von weisen Behörden unterstützt, sein Reformationswerk begann, das, von seinem treuen Nachfolger gepflegt, so viele herrliche Früchte getragen hat!

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 31sten: der Oberst. Hierauf: Johann von Paris. Herr Beils, Johann.

Concert-Anzeige. Viertes Abonnement-Concert, Donnerstag, den 1. November, Symphonie von Mozart. (C. dur mit Schlussfuge) Arie mit Chor, v. Rossini, (Dem. Henr. Grabau.) Violin-Concert, v. Spohr, (Herr Eichler.) Ouverture, v. Beethoven. Duett und zwei Quintetts aus: Così fan tutte, v. Mozart.

Mr. Ghezzi prévient les amateurs de la langue française, qu'outre ses leçons particulières et celles de conversation italienne, il ouvrira en compagnie avec un maître de langue française, encore une classe de conversation dans cette langue-ci, laquelle se

tiendra de 7 — 9 heures du soir. Partie de ce temps sera employé pour les exercices du dialogue et le choix des expressions dans le style familier, et partie pour la lecture et pour l'analyse des meilleurs auteurs français, anciens et modernes. Cette classe commencera les premiers jours de Novembre, et les personnes qui voudront bien l'honorer de leur confiance, sont priées de l'en prévenir de midi à 2 heures, ou de 5 — 9 du soir.
Ghezzi.
Salzgässchen Nr. 409, au second.

Bekanntmachung und Empfehlung.

Seit einigen Tagen habe ich meinen Laden auf dem Alten Neumarkt an der neuen Pforte Nr. 673 geöffnet, und empfehle mich demnach als junger Anfänger in allen und jeden Posamentir-Artikeln, als: Bänder in allen Gattungen, Frangen, Nähseide, Zwirn, Glanzgarn etc., wie auch in Quasten, Wagenborden in neuesten Mustern, unter Versicherung der billigsten Preise.

Denen Herren Sattlern sowohl, als auch Jedem, welcher mich mit Aufträgen beehrt, erbiere ich mich nach Muster, die ich in schönster Auswahl besitze, Bestellungen anzunehmen, und werde mich bemühen, das mir zu gönnende Vertrauen durch gute geschmackvolle Arbeit und billige Preise zu rechtfertigen. Leipzig, den 30. Oktober 1827.

J. G. Dietrich, Posamentirer-Meister.

Die Leipziger polytechnische Gesellschaft
hält künftigen Freitag, den 2. November, ihre 20ste diesjährige Versammlung.

Tabak-Verkauf. Mit einer Sorte guten leichten Rauch-Tabak à Pfund 5 Gr.,
empfehl ich
Joh. Gottlob Arnold, Gerbergasse Nr. 1141.

Verkauf. Gute Milch und Sahne ist täglich zu haben auf dem Springerschen Gute zu
Söhlis.

Hausverkauf. Ein am Thonberge gelegenes Haus mit 4 Stuben, 4 Kammern und ei-
nem Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei
D. Mertens, Nr. 339.

Verkauf. Frischer Düsseldorfer Senf ist wieder angekommen und wie bisher der Topf zu
4 Gr. 6 Pf. zu haben, im goldnen Schiff, Fleischergasse Nr. 305.

Verkauf. Ein schönes 4jähriges Pferd, Fuchs mit Blasse, ist um einen sehr billigen Preis
zu verkaufen. Das Nähere in der goldnen Laute beim Hausknecht.

Verkauf. Zur jetzigen Herbst-Pflanzung empfehle ich wiederum sehr schön gezogene Obst-
bäume, vorzüglich Kirsch- und hohe Apricosenbäume, wie auch schöne Amerikanische Holzarten,
zu englischen Anlagen; auch können die neuen Verzeichnisse gratis abverlangt werden, von dem
Gärtner Hanisch, auf der Milchinsel.

Verkauf. Wollene Unterzieh-Jäckchen, weiß und dunkelfarbig, verkauft in großer Aus-
wahl zu billigen Preisen.
J. G. Zander, Petersstraße Nr. 32.

Zu verkaufen sind wegen Wohnungsveränderung verschiedene Gegenstände, als: ein schö-
ner dauerhafter Kofenverschlag mit Glasthüre und Fenster, zwei Winterfenster, 5 Laden an die
Fenster inwendig, mehrere Thüren, und eine Parthie Bilderrahmen in verschiedenen Größen, beim
Tischler Joh. Heinrich Roth, in Herrn Reichels Garten.

Zu verkaufen steht ein töpferner moderner Aufsatz nebst einem kupfernen Kessel, wo 10
Kannn Wasser hineingehen. Näheres ist zu erfragen auf der Quergasse Nr. 1243.

Vermiethung. In Nr. 456 in der Halleschen Gasse, ist die zweite Etage von Dato an
zu vermieten. Das Nähere daselbst 2 Tropfen.

Zu erborgen gesucht werden 3000 Thlr., auf ein schönes Landgut ohnweit Leipzig, wo der Darleiber die erste und einzige Hypothek erhält; das Gut hat einen Werth von 10,000 Thaler und sind die Documente und alles Weitere bei J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinwege.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher Schreiben und etwas Serviren kann, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Ein solcher kann gleich einen Dienst erhalten und ist das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Gesuch. Ein geschickter, unverheiratheter Gärtner, der zugleich die Bedienung übernimmt, kann eine Anstellung finden. Taugliche Subjekte haben sich zu melden Neuer Neumarkt Nr. 631, 3 Treppen hoch.

Logis-Vermiethung. Auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 260, ist von Ostern 1828 die dritte Etage, zum Theil auf die Allee, auch von jezt an eine einzelne Stube zu vermieten.

Vermiethung. Auf hiesigem Neuen Neumarkte in dem Hause sub Nr. 629, ist zu Ostern 1828 die 4te Etage; ebendasselbst auch ein Handlungsgewölbe mit Schreibstube, ingleichen ein Keller und eine Niederlage sogleich zu vermieten. Nähere Nachricht ertheilt der Hausbesitzer auf der Petersstraße Nr. 80, 3 Treppen

Verlaufner Hund. Es hat sich gestern Abend ein weißer starker Hühnerhund, braun behangen, verlaufen; wer solchen Holzgasse Nr. 1387 zurück bringt oder nachweisen kann, erhält eine bedeutende Belohnung.

Verloren. Sonntag, den 28. Oktober, ist Abends auf dem Wege vom Place de Repos bis in die Grimma'sche Gasse, eine elfenbeinerne Hand von einem Regenschirm verloren worden. Der Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung abzugeben, Grimma'sche Gasse Nr. 7 und 8, beim Hausmann.

Thorzettel vom 30. October.

Grimma'sches Thor.	U.	Berlin, Hr. Prem.-Lieut. Stänkel, in Engl. Dienst., v. Berlin, in St. Berlin, Dem. Schneider, v. Berlin, b. Klaus	5
Gestern Abend.			
Hr. Geh. Regat.-Rath v. Bülow, a. Frankf. a. M., v. Dresden, im Hot. de Baviere	9	Kanstädter Thor.	U.
Vormittag.		Vormittag.	
Die Breslauer reitende Post	8	Hr. Rfm. Elisen, v. Magdeburg, pass. durch	8
Hallesches Thor.	U.	Hr. Gutsbes. Jähnichen, v. Allstädt, pass. durch	9
Gestern Abend.		Die Hamburger reitende Post	10
Hr. Freih. v. Kielmansegg, a. Teplitz, v. Berlin, in der Sonne	7	Nachmittag.	
Vormittag.		Hr. Decon. Pepki, von Stähften, u. Hr. Apotheker Strube, v. Schraplau, in den 3 Lilien	1
Auf der Berliner Post: Hr. Bürger Matthai, a. Böttin, pass. durch	8	Die Frankfurter reitende Post	3
Die Magdeburger fahrende Post	10	Peters Thor.	U.
Hr. Lieut. Kerleben, in Herzogl. Anhalt. Dienst., a. Dessau, unbest.	12	Nachmittag.	
Nachmittag.		Hr. Rfm. Weber, v. Gera, im grünen Baum	4
Hr. Graf Lampra, a. Berlin, im Hot. de Saxe	1	Hospital Thor.	U.
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Candid. Kunab, v. hier, v. Delitzsch zur., Hr. D. Magnus und Hr. Kobl, v. Berlin, pass. durch	2	Vormittag.	
Auf der Braunschweiger Eilpost: Hr. Schauspieler Kalis, a. Frankfurt a. M., v. Hannover, in St.	1	Die Kreiberger reitende Post	8
		Auf der Annaberger Post: Hr. Fabr. Hempel, aus Chemnitz, pass. durch	9
		Auf d. Nürnberger Diligence: Hr. Wollhbr. Erdhlig, v. Altenburg, pass. durch	10
		Nachmittag.	
		Die Nürnberger reitende Post	1